

präsentiert von Morgan Stanley

Nächstes Ziel:
Der langfristige Abwärtstrend ist gebrochen, das nächste Zwischenziel liegt bei 40 Euro



Indus: Auf Erholungskurs

Hinter der Indus Holding liegen schwierige Quartale. Abzulesen ist dies am Chartbild. So stammt das Rekordhoch bei 66,20 Euro aus dem Jahr 2018. Neben klassischen Gewinnmitnahmen sorgten vor allem Konjunkturrängste für eine erste größere Korrekturbewegung. Wenig später zeigte sich, dass es auch operative Probleme gibt: Vor allem zwei Beteiligungen, die Zulieferer der Automobilindustrie sind, belasteten. Sie stehen im direkten Zusammenhang mit der Serienfertigung und erweisen sich auch heute noch als Sorgenkinder im Portfolio mit derzeit 47 Beteiligungen.

Der Vorstand musste daher seine Prognosen gleich mehrfach senken, weshalb der Kurs bereits im Sommer 2019 bis auf ein Zwischentief bei rund 30 Euro abstürzte. Noch schlimmer erging es dem Papier im Corona-Crash. Hier lag das zyklische Tief bei 20,75 Euro. Auch operativ gab es schnell Pandemie-Auswirkungen bei einzelnen Beteiligungen. Der Konzernumsatz sank daher schon im ersten Quartal etwas und das operative Ergebnis (Ebit) halbierte sich.

Keine Besserung brachte das zweite Quartal: Mit einem Ebit-Minus von 18,3 Millionen Euro rutschte der Konzern operativ sogar tief in die roten Zah-

len, wozu allerdings auch Goodwill-Abschreibungen beitrugen. Trotzdem konnte sich die Aktie wieder in den Bereich um 30 Euro erholen. Dies lag auch am klaren Ausblick auf das Gesamtjahr von Vorstandschef Johannes Schmidt. Er strebte damals einen Umsatz von 1,45 bis 1,6 Milliarden Euro und ein Ebit von

null bis 20 Millionen Euro an. Diese Zahlen bestätigte Schmidt auch nach ordentlichen Daten für das dritte Quartal, die mit einem positiven Ebit von 22,6 Millionen Euro überzeugten.

Schlusspurt zum Jahresende

Vor allem diese Kennzahl trieb die Aktie schnell in Richtung 33 Euro. In dieser Region notiert der Titel derzeit, obwohl die Holding Anfang Januar ankündigte, die Ebit-Prognose 2020 zu übertreffen. Inzwischen liegen vorläufige Werte für 2020 vor. Mit einem Umsatz von 1,56 Milliarden Euro und einem Ebit von rund 25 Millionen Euro liegt das Unternehmen zwar deutlich unter den Vorjahreswerten. Vor allem die Entwicklung im dritten und vierten Quartal sorgt aber für Optimismus für 2021.

So gehen wir davon aus, dass die Indus-Aktie ihre Erholung fortsetzt, zumal der langfristige Abwärtstrend gebrochen ist. Für den Titel spricht zudem, dass sich seit November ein flach laufender Aufwärtstrend gebildet hat, der das Papier bis zur nächsten Hürde bei 40 Euro führen kann. Wer darauf spekulieren will, der greift zu einem Faktor-Zertifikat Long. Es hebt die Entwicklung des Basiswerts mit einem Vierer-Multiplikator.

Werbung
 **Faktor-Zertifikat von**
 Morgan Stanley

Für den Inhalt des Artikels ist Euro am Sonntag verantwortlich. Die nachfolgende Produktauswahl wurde von einem unabhängigen Experten getroffen.

Risiko	Hoch
ISIN	DE000MA4YDV5
Kurs am 25.02.2021	10,41 €
Faktor	4
Basiswert	Indus Hld.
Kurs Basiswert 25.02.2021	34,08 €
Reset-Barriere	26,37 €
Abstand Reset-Barriere	22,61 %

<https://zertifikate.morganstanley.com>

Die Billigung des Basisprospekts durch die Bafin ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern den Basisprospekt und die endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend zu informieren, insbesondere über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

